

Grundorganisationen machen darauf aufmerksam, daß die Normierung der Gemeinkosten keineswegs als einmalige oder zeitlich begrenzte Maßnahme zur Kosteneinsparung angesehen und behandelt werden darf, sondern als ein Prozeß, der sich schrittweise vollzieht und fester Bestandteil der Planung und Leitung werden muß. Dazu gehören betriebliche Analysen und Vergleiche, Ermittlung und Anwendung von Bestwerten im Industriezweig.

Beeinflussbare Faktoren sichtbar machen

Wichtig für die Parteiorganisation ist es, dafür zu sorgen, daß die Werktätigen eine konkrete, plastische Vorstellung von den Gemeinkosten und ihrer Entstehung erhalten und daß die von ihnen beeinflussbaren Kosten ihren Niederschlag im Haushaltsbuch finden. Hüten sollte man sich jedoch davor, wie es in manchen Betrieben geschieht, die Gemeinkosten formal aufzuteilen und in Haushaltsbüchern mit abzurechnen. Das bringt nur einen unbefriedigenden Nutzen. Entscheidend ist, von den betrieblichen Schwerpunkten ausgehend die jeweils beeinflussbaren Gemeinkosten vorzugeben und abzurechnen.

Die Ergebnisse und Erfahrungen bisher durchgeführter Kontrollen lenken die Aufmerksamkeit u. a. auf folgende Probleme: Ein hoher Anteil des Gemeinkostenvolumens wird für die indirekt verrechneten Löhne ausgegeben. Die Entwicklung der Anzahl der Produktionshilfsarbeiter sowie des Verwaltungshilfspersonals bildet in vielen Betrieben einen Schwerpunkt. Auch die Auslastung der Grundmittel übt zunehmenden Einfluß auf die Gemeinkosten aus. In der Lagerwirtschaft, in Beschaffungskosten für Material, Zinsen für außerplanmäßige Kredite zur Finanzierung von Überplanbeständen verbergen sich ebenfalls Verluste, die die Gemeinkosten

belasten. Bedeutende Reserven liegen in der wirtschaftlichen Energieanwendung und im sparsamen Einsatz von Brenn- und Treibstoffen. Das trifft auch für die Verwendung von Hilfsmaterial und den Umgang mit geringwertigen und schnellverschleißenden Arbeitsmitteln zu. Allein bei der Verwendung von Werkzeugen können bedeutende Werte in verschiedenen Wirtschaftszweigen eingespart werden. Schließlich liegen auch im Transportwesen große Möglichkeiten, die Gemeinkosten zu senken.

Es empfiehlt sich in jedem Falle, von einer exakten betrieblichen Analyse der Gemeinkosten und ihrer Entwicklung im Verhältnis zum Wachstum der Leistung des Betriebes auszugehen. Die Parteileitungen sollten dafür sorgen, daß die verantwortlichen leitenden Funktionäre den ABI-Kommissionen und Kontrollgruppen unbedingt solche qualifizierten Analysen als Arbeitsgrundlagen zur Verfügung stellen. Das ist um so wichtiger, als gegenwärtig Unterschiede in der Kostenerfassung und -zurechnung den Vergleich zwischen Betrieben erheblich erschweren. Den Parteileitungen empfehlen wir, den Einfluß der gesellschaftlichen Kontrolle mit darauf zu richten, daß die Kosten dort ausgewiesen werden, wo sie tatsächlich entstehen. Das ist speziell bei dem Konto „schlechte Leitungstätigkeit“ von Bedeutung. Wer Verluste verursacht, muß auch Konsequenzen tragen; man darf dem nicht ausweichen.

Sinnvolle Verbindung zwischen gesellschaftlicher Kontrolle und genauer Untersuchungen durch Spezialisten — überhaupt sozialistische Gemeinschaftsarbeit — ermöglichen die notwendigen Schritte zu einer höheren Qualität der Rechnungslegung und Kontrolle durch alle Werktätigen auch auf diesem Gebiet.

Lutz Meinel

sion gestellt. Die Aussprache wurde in den Partei- und Gewerkschaftsgruppen fortgesetzt. In den Monaten März und April wird im Betrieb eine Massenkontrolle zur Einsparung von Gemeinkosten organisiert.

Im VEB Schleifmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt sind die Gemeinkosten von 1963 zu 1966 um 1,8 Millionen MDN gestiegen, obgleich die Produktionsleistung 1966 etwas niedriger liegt. Seit einigen Jahren werden in Haus-

haltsbüchern Kosten für Ausschuß und Nacharbeit, Werkzeuge und Hilfsstoffe abgerechnet. Die Arbeitskollektive haben bedeutende Einsparungen erzielt. Diese Einsparungen sind aber in der Jahresplanung nicht berücksichtigt worden. Zum Beispiel wurden die geplanten Ausgaben für Brenn- und Treibstoffe unterschritten, aber in den folgenden Jahren trotzdem in gleicher Höhe geplant. Auch bei anderen Kostenarten ist das der Fall. Das heißt,

wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Bemühungen der Arbeitskollektive zur Senkung der Kosten wurden nicht zur Qualifizierung der Planungsarbeit genutzt.

*Im VEB Motorenwerke Berlin-Johannisthal befaßten sich die Konstrukteure mit der rationellen Gestaltung ihrer Arbeit. Hochqualifizierte Kader sollen von Aufgaben entlastet werden, die von Hilfskräften gelöst werden können.